

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Erpeditio: Rathstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Humorist

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im ganzen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 42.

Samstag, den 19. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Schreibmaterialien-Lieferung.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die
Büreau des Magistrats, während des dreijährigen Zeit-
raums vom 1. April d. Js. bis Ende März 1901 und
war jährlich ungefähr:

50 Ries Konzeptpapier	Romaspapiere,
25 „ desgl. liniert	das Ries
20 „ Kanzleipapier	zu 500 Bogen
20 „ Briefpapier	gerechnet,
2000 Bogen Packpapier,	
1500 „ Löschpapier,	
3000 Stück Aktendeckel, beste Sorte,	
1500 „ „ leichtere Sorte,	
70,000 „ Briefumschläge,	
6000 „ Aktensätze	
70 Liter Tinte	

soll öffentlich vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathhause,
Zimmer No. 23, während der Vormittags-Dienststunden
zur Einsicht offen.

Angebote sind daselbst unter Beifügung von Proben
bis zum 5. März d. Js., Mittags 12 Uhr, einzureichen.
Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Magistrat.
J. Vertr.: H e b.

78a

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Korn-
stroh** bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-
anlage dahier pro 1. April 1898 bis 30. Sept. 1898
soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Freitag, den
25. Februar 1898, Nachmittags 3 1/2 Uhr,**
in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo
die Bedingungen offen liegen und Offerten rechtzeitig
bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Vorsitzende
der städtischen Schlachthaus-Deputation:
W a g e m a n n.

77a

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an überschläglich
ca. 200,000 Normal-Parallelssteinen, circa
30,000 Keilsteinen und ca. 30,000 Form-
steinen zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungs-
jahr 1898/99 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 1 Mark
bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag,
den 3. März 1898, Vormittags 11 Uhr** ein-
zureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden den 16. Februar 1898.

Der Obergeringenieur:
F r e n s c h.

81a

Höhere Mädchenschule.

(Luisenstraße 26.)

Der Unterzeichnete nimmt die Anmeldungen
der Schülerinnen, welche mit Beginn des nächsten
Sommerhalbjahrs eintreten sollen, von Montag,
den 21. bis Samstag, den 26. Februar, in
den Stunden von 12—1 und 3—4 Uhr entgegen.
Geburts- und Impfscheine sind vorzulegen.
Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Schulrath W e l d e r t.

1898

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau. Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten bezw. Liefere-
rungen für das Stadtbaupamt in der Zeit vom
1. April 1898 bis 31. März 1899 sollen vergeben
werden, nämlich:

1. Erneuerung des Ausstrichs der Alleebänke (circa
100 Stück zweifüßige und 150 Stück dreifüßige),
2. Lieferung von Holzgegenständen, als Dielen,
Latten, Borde etc.,
3. Ausführung der Asphaltierungsarbeiten in den
städtischen Straßen,
4. Schreiben der Straßenschilder, Hausnummern und
Warnungstafeln,
5. Deffnen und Schließen von Gräben auf den
Friedhöfen.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf
Donnerstag, den 3. März 1898, Vormittags
für Nr. 1 auf 9 Uhr, für Nr. 2 auf 10 Uhr, für
Nr. 3 auf 10 1/2 Uhr, für Nr. 4 auf 11 Uhr und für
Nr. 5 auf 11 1/2 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 45,
anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die
bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden
im Zimmer Nr. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus;
daselbst können auch die für die Angebote zu benutzenden
Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

79a

Der Obergeringenieur: R i c h t e r.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau. Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten bezw.
Lieferungen für das Stadtbaupamt in der Zeit vom
1. April 1898 bis 31. März 1899 sollen vergeben
werden, nämlich:

1. Abnahme der sich auf den städtischen Rehricht-
lagerplätzen sammelnden Abfälle an Knochen,
Lumpen, Glasscherben, Papier, altem Eisen etc.,
2. Lieferung von Sand und Kies für die Straßen-
bauverwaltung,
3. Lieferung von Eisentheilen, als: Rundisen,
Flacheisen, Gußstahl etc.,
4. Lieferung von Seife, Petroleum, Maschinenöl,
Brennöl etc.,
5. Lieferung von Oelfarbe, Leinöl, Firniß, Eisenlack,
Terpentinöl, Kreide, Bleiweiß etc.

Der öffentliche Verhandlungstermin hierfür ist auf
Freitag, den 4. März 1898, Vormittags für
Nr. 1 auf 9 Uhr, für Nr. 2 auf 10 Uhr, für Nr. 3
auf 10 1/2 Uhr, für Nr. 4 auf 11 Uhr und für Nr. 5
auf 11 1/2 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 45, anbe-
raumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüg-
lichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechen-
der Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden
im Zimmer Nr. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus;
daselbst können auch die für die Angebote zu benutzenden
Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

80a

Der Obergeringenieur: R i c h t e r.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 500 Tonnen **Rußkohlen**
für die Kesselfeuerungen der städtischen Schlachthaus-
anlage dahier pro 1. April 1898 bis 30. September 1898
wird hiermit zur Vergebung ausgeschrieben.

Der Termin ist auf **Freitag den 25. Febr. 1898,
Nachmittags 3 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthaus-
anlage anberaumt, wo die Bedingungen zur
Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termine
rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
W a g e m a n n.

76a

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der **Asphalt-Isolierungs-
arbeiten** für den Erweiterungsbau der Fleischhofs- und
Eisverzeugungsanlage auf dem **Schlacht- und Viehhof**
hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, ein-
gesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 57 versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 25. Februar 1898, Vorm. 10 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

Der Stadtbaumeister:
G e n z m e r.

83a

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa
2000 Liter schwarzer Tinte,
180 Gläschen rother resp. blauer Tinte,
120 Kilo Kreide, und
240 Stück Tafelschwämme

für die städtischen Schulen für das Jahr 1. April 1898
bis 31. März 1899 soll im Submissionswege vergeben
werden.

Offerten unter Mittheilung von Proben und eines
Preisverzeichnisses sind bis zum **5. März 1898,
Mittags 12 Uhr**, in dem Zimmer Nr. 23 des Rath-
hauses einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen
eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Magistrat.
J. B.: H e b.

82a

Bekanntmachung.

**Montag, den 21. d. Mts., Vormittags
11 Uhr**, werden am Rindel an der Viebrichersstraße
acht Kalksteinenstücke und acht Haufen Astholz
versteigert.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Magistrat.

75a

Bekanntmachung.

**Montag, den 28. ds. Mts., Vormittags
11 Uhr**, will die Firma **H. Weil & Cie.**, hier,
ihren im Districte „Rechts dem Schiersteinerweg“
3r Gew., zwischen Daniel Michael Schlink und einem
Feldweg belegenen, 12 a 87,50 qm großem Acker, mit
den darauf stehenden Gebäulichkeiten, als: ein ein-
stöckiges Wohnhaus und mehrere Schuppen, in dem
Rathhause hier, Zimmer 55, versteigern lassen.

Es findet nur eine Versteigerung statt.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Oberbürgermeister.

J. B.:
R ö r n e r.

1996

Freiwillige Feuerwehr.

Auf Antrag des mitunterzeichneten Führers
werden die Mannschaften der **Feuer- und
Sandspitzen-Abtheilung des 4. Zuges**
auf **Samstag, den 19. Februar d. Js.,
Abends 8 1/2 Uhr**, zu einer **General-
versammlung** in das Lokal des Gastwirthes Herrn
E. Külmer, Adlerstraße 6, eingeladen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Führer:
A. Köppler.

Der Branddirector:
Scheurer.

1970



Vierter Grosser Maskenball

in den
Sälen des Kurhauses

am
Samstag, den 19. Februar 1898.

Zwei Orchester.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Ball-Anfang: 8 Uhr. — Saal-Oeffnung: 7 Uhr.

Die Säle stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Balkarten zum ermäßigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechenden Maskenkostüme oder Ball-Anzüge (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 18. Februar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Metropole.	
Meisner m. Fr.	Breslau	Schött m. Fr.	Rheydt
Meng	München	Scharr m. Fr.	Königswinter
Arnold	Berlin	Hotel National.	
Heymannsohn	Berlin	Kempf, Kfm.	Würzburg
Elkan	Hamburg	Nonnenhof.	
Zwei Böcke.		Gluck, Kfm.	Frankfurt
Schön, Bürgermstr.	Netzbach	Waldhausen, Kfm.	Breslau
Hotel Dahlheim.		Hegner, Kfm.	München
Howe	New-York	Speyer, Kfm.	Frankfurt
Howe, Fr.	New-York	Ehresmann, Kfm.	Stuttgart
Hotel Einhorn.		Hotel du Nord.	
Sonntag, Kfm.	Crüna	Valckenberg, Fr.	Mainz
Marcinkowski, Kfm.	Berlin	Pfalzer Hof.	
Jackier, Kfm.	Berlin	Brühl, Händler	Schotten
Rehbel, Kfm.	Mannheim	Eisert, Kfm.	Schmitt
Rahn, Kfm.	München	Taust, Landw.	Hofheim
Haumann, Kfm.	Hagen	Bahl, Landw.	Hofheim
Ernst, Kfm.	Halberstadt	Schneider, Kfm. m. Fr.	Hanau
Martelleur, Kfm.	Cassel	Zur guten Quelle.	
Sussmann, Kfm.	Berlin	Bohley	Münster-Appel
Kortmann, Kfm.	Hamburg	Rhein-Hotel.	
Norff, Kfm.	Berlin	Giessem, Gem. Lg.-Schwalbach	
Hausen, Kfm.	Magdeburg	Hansen, Fabrikant	Kolding
Davidis, Kfm.	Cöln	Christensen, Director	Kolding
Eisenbahn-Hotel.		v. Rothkirch, Lt.	Neu-Ruppin
Thoma, Kfm.	Bretten	Russischer Hof.	
Klaudt, Kfm.	Cöln	van Brandes	Demera
Föll, Kfm.	Karlsruhe	Weisser Schwan.	
Badhaus zum Engel.		Eckartz, Notar u. Fr.	Else Neuss
Solak, Priester	Zassow	Hotel Tannhäuser.	
Grüner Wald.		Kurth, Kfm.	Sassmannshausen
Linsmeyer	Hannover	Kraft, Kfm.	Wetzlar
Altgeld, Kfm.	Mühlheim	Mahrhold, Kfm.	Frankenthal
Schmitt, Kfm.	Aachen	Hofmann, Gutsbes.	Kirberg
Bernsdorf, Kfm.	Reutlingen	Cabewolt m. Fr.	Dresden
Brütz, Kfm.	Frankfurt	Tannus-Hotel.	
Weber, Kfm.	Darmstadt	Paston, Insp.	Paris
Sulzbacher, Kfm.	Fürth	Peterson m. Fr.	Odessa
Runau, Kfm.	Cöln	Schevess m. Fr.	Stadthagen
Meyer, Kfm.	Berlin	Wolff, Kfm.	Berlin
Bockmühl, Kfm.	Barmen	Mittelbach m. Fr.	Merzich
Herrmann, Kfm.	Fulda	Meyer, Rent.	Rom
Kahnst, Kfm.	Berlin	Rösler, Kfm.	Berlin
Wolff, Kfm.	Berlin	Sommer, Fabrikant	Basel
Held, Kfm.	Hamburg	Hotel Victoria.	
Hamburger Hof.		Ebeling, Kfm.	Mülheim
Stein, Kfm.	Frankfurt	Vier Jahreszeiten.	
Hotel Happei.		Chadoir, Rent.	Belgien
Heinz m. Fr.	Mettlach	Hotel Welns.	
Gottschalk, Kfm.	Düsseldorf	Ströcker, Bürgermstr.	Selters
Perleberg, Kfm.	Halberstadt	Guckes, Bürgermstr.	Rödelbach
Bock, Kfm.	Mannheim	Körner, Bürgermstr.	Wehen
Hotel Hohenzollern.		Fink, Reichstagsabg.	Weyer
Mehlich m. Fr.	Berlin	Lieber, Landw.	Untergutenau
Hotel Kaiserhof.		Schneider	Steinfischbach
Kleinschmidt, Dr.	Heidelberg	Lossen, Rechtsanw.	Eltville
Grote-Varesestein, Graf u.		In Privathäusern.	
Gräfin m. Bed.	Heidelberg	Tannusstrasse 43.	
Falk m. Mrs.	Milwaukee	Bonn van Sloten	
Goldene Kette.		Illinois	
Garenfeld, Fr.	Bonn		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Februar d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, werden auf dem Hahn'schen Grundstücke, Geisbergstraße 46, ca. 20 Centner Feu

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. Februar 1898.

1995 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Anlässlich des am Rosenmontag, den 21. Februar d. J., in Mainz stattfindenden Jubiläums-Carnevals-zuges werden zur Bewältigung des zu erwartenden starken Personenverkehrs zwischen Wiesbaden und Kassel außer den fahrplanmäßigen Zügen, die eine entsprechende Verstärkung erhalten, folgende Sonderzüge gefahren:

Wiesbaden ab Vorm.: 8⁴⁰ 9³⁰ 10²⁰ 10⁵⁰, Kassel ab Nachm.: 3¹⁰ 4⁴⁰ 5³⁰
Curbe 8⁴⁰ 9³⁰ 10²⁰ 11¹⁰, Curbe 3¹⁰ 4⁴⁰ 5³⁰
Kassel ab Vorm.: 8⁴⁰ 9³⁰ 10²⁰ 11¹⁰, Wiesbaden an Nm.: 3¹⁰ 4⁴⁰ 5³⁰

Die Sonderzüge führen nur 1. bis 3. Klasse.

Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

162/44 Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 2 Spiegel, 6 Kleider- und zwei Kinderschränke, 2 Trümmen, 2 Vertikows, sieben Sophas, 1 Chaiselongue, 7 Sessel, 6 Stühle, 2 Teppiche, 3 Waschkommoden und 1 Nachttisch mit Marmorplatten, 4 verschiedene Tische, fünf Kommoden, 1 Console, 1 Regulator, 1 Pult, 5 Bilder, 1 Spiegel u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

1994 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Flügel, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, zwei Kommoden, 1 Kanapee, 1 dito mit 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Klappstisch, 1 Consolchen, 1 dito mit Spiegel, 2 Spiegel, 1 Toilettepiegel, drei Bilder, 10 Stühle, 2 Notenreale, 1 eiserne Etage, 1 Skule mit Figur, 1 Eisfächer

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

1983 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Piano, 1 Flügel, 2 Kommoden, 3 Waschkommoden, 2 Vertikows, 2 Schreibsekretäre, 3 Schreibtische, 3 Tische, 3 compl. Betten, 3 Sophas, 1 Divan, 7 Stühle, 2 Sessel, 5 Bilder, 2 Spiegel, 1 Bild. Damenuhr mit Kette, 1 Nähmaschine, 1 Teppich, 1 Copirpresse, 11 Wirthstische, 2 Labentheben, 2 Offenholampen mit 4 Brennern, 1 Fahgestell, 2 Delbehälter, 4 Ladenwagen, 1 Kiste Seife, 50 Coupon Hofenstoffe, 10 Herren-Paletots, 2 Stück Drell, 14 Zintbleche, 4 Fah Weißwein, 225 Gl. versch. Weine, 4 Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine, 30 Centner Kartoffeln, 40 Centner Heu u. A. m.

ferner: 1 Billard mit 13 Kueues, 8 Bällen und sonstigem Zubehör

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. Februar 1898.

1997 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Betten, 1 Sopha, 6 Sessel, 2 Kleiderschränke, 1 Küchen- und 1 Spiegelschrank, 1 Consol, zwei Kommoden, 1 Sekretär, 1 Vertikow, sowie 5 Elfenbein Billardbälle, 1 Kueuegestell und 1 Tafel

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. Februar 1898.

1998 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bau- und Grubenholz-Verkauf

in der

Oberförsterei Wiesbaden

Freitag, den 25. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr, in der Gastwirtschaft „Zum Tannus“ zu Hahn.

1. Schutzbezirk „Fasanerie“ (Förster Abraham zu Fasanerie) Distrikt 28 „Gengsberg“.

Eichen: 78 Stämme mit 1940 Fm.

Es kommen nur die Stämme bis einschl. 20 cm Durchmesser zum Verkauf.

2. Schutzbezirk „Altenstein“ (Förster Wallenborn zu Hahn) Distrikt 66 „Dohsenstück“.

Eichen: 60 Stämme mit 15 Fm., 60 Stück Stangen I.—II. Cl.

Distrikt 67 „Lauter“.

Kiefern: ca. 244 Stämme II. Cl. mit 177 Fm., 227 Stämme III. Cl. mit 86,11 Fm.

Fichten: 25 Stämme II. Cl. mit 19,35 Fm., 38 Stück III. Cl. mit 10,52 Fm., 6 Stangen I. Cl.

Die Stämme in Längen von 10—22 m, Durchmesser 16—35 cm.

Distrikt 74 „Hirschgasse“.

Kiefern: 720 Stämme III. Cl. mit 91 Fm., 804 Stangen I.—III. Cl.

Die Hölzer lagern sämtlich gut zur Abfuhr, die zu 2. lagern 1—2 km von der Eisenbahnstation Hahn-Wehen.

Die Hölzer können bereits jetzt befristet werden, die betr. Förster erteilen auf Ansuchen nähere Auskunft.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 24. Februar cr., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt „Hassel Nr. 2“ und Distrikt „Wellborn Nr. 8“:

27 Rmtr. Eichen-Rugholz (2,4 m lang)

451 „ Buchen-Scheitholz

148 „ Buchen Knüppelholz

4425 Stück buchene Wellen

zur Versteigerung.

Der Anfang wird im Distrikt „Hassel“ gemacht. Das Holz lagert in der Nähe von Sonnenberg und Rambach und ist sehr bequem abzufahren.

Bierstadt, den 17. Februar 1898.

9606 Der Bürgermeister: Seulberger.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 23. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rambacher Gemeindefeld, Distrikt Nr. 20 „Johannesgraben“:

5 Stück eichene Stämme mit 14,73 Festmeter, von 4 bis 8 Meter Länge, 60 bis 96 Centimeter Durchmesser,

13 Rmtr. eichen Scheit,

5 „ „ Knüppel,

298 „ „ buchen Scheit,

78 „ „ Knüppel,

1815 Stück buchene Wellen,

63 Rmtr. Stockholz

versteigert. — Anfang mit dem Stammholz.

Rambach, den 15. Februar 1898.

5976 Der Bürgermeister: Vef.

Nichtamtliche Anzeigen.

Männer-Gesang-Verein



„Cäcilia“

Fastnacht Samstag, den 19. Februar 1898.

Abends 8 Uhr anfangend:

Großer

Maskenball

mit Verteilung von

8 werthvollen Preisen

(5 Damen- und 3 Herrenpreise)

in sämtlichen, festlich decorierten Sälen des

Turnerheims, Hellmündstr. 25.

Eintrittskarten für Herren und Masken 1 Mark (eine Dam. Nichtmaske frei, jede weitere Dame 50 Pfg.) sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Louis Quiter, Papeterie, Kirchgasse 54, A. Epple, Restaurateur, Mauritiusstr. 1, G. Winterwerb, Friseur, Röderstraße 5, J. Reutmann, Restaurateur, zum „Hühnerhof“, P. Schint, Kaufmann, Ecke Paulbrunnstraße, G. Treidler, Maskengeschäft, Paulbrunnstr. 4, J. Weber, Friseur, Saalgasse 34, Weingarten, Restaurateur, „Zum Turnerheim“, Hellmündstr. 25, J. S. Wilm, Restaurateur, Weidstr. 5, G. Stahl, Restaurateur, Schwalbacherstr. 55, G. Prell, Cigarrengeschäft, Kirchgasse 36, Robert Moders, Cigarrengeschäft, Kirchgasse 60, Karl Kohl, Juwelier, Schwalbacherstr. 33 und bei dem Vereinswirth Ph. Graumann, zum „Deutschen Hof“.

Raffenpreis Mark 1.50.

Damen-Beikarten sind in den Depots, sowie Abends an der Kasse erhältlich.

Carnevalistische Abzeichen werden am Saaleingang unentgeltlich verabreicht.

Mitglieder, sowie deren Angehörige, welche sich maskieren wollen, erhalten ihre Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise, nur bei unserem Präsidenten Herrn A. Arolmann, Mauritiusstr. 10, III.

10 1/2 Uhr im Saale anwesend sein. Zu zahlreichem Besuche ladet höf. ein

1955 Der Vorstand.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

„Ich habe Dir meine Lage geschildert, Mitleid verlange ich nicht von Dir, wohl aber die Hilfe, die Du als reiche Frau Deinem Bruder gewähren kannst. Drei Tage, Erna, vergiß es nicht!“

Ehe sie eine Antwort geben konnte, hatte er das Boudoir verlassen, ein triumphirender Zug umspielte seine Lippen, er war überzeugt, daß sie nun Alles ausbieten würde, um sein Verlangen zu erfüllen.

Diesmal sollte er das Haus nicht so ungehindert wieder verlassen, am Fuße der Treppe erwartete ihn Martin, der ihn ins Cabinet beschied.

Er zögerte Anfangs, mit seinem Schwager wollte er jetzt noch Nichts zu schaffen haben, aber lehnte er die Aufforderung ab, so bekannte er damit sein böses Gewissen, diesen Triumph sollte der Commerzienrath nicht haben.

Mit tropig erhobenem Haupte stand er bald darauf seinem Schwager gegenüber, der ihn mit der Frage empfing, was er in seinem Hause noch zu suchen habe.

„Seltsame Frage,“ erwiderte Bondel achselzuckend. „Nicht Ihnen, sondern meiner Schwester gilt mein Besuch.“

„Und diese Besuche bezwecken nur, durch Drohungen Geld zu erpressen!“ brauste der Bankier auf. „Nachdem Ihr erster Subversivismus Ihnen nicht gelungen ist, und Sie schamlos genug waren, als gebrandmarkter Verbrecher hierher zurückzukehren, glauben Sie nun, auf diesem erbärmlichen Wege Ihre Habgucht befriedigen zu können? Sie werden sich geküßelt sehen, mein Herr, ich schätze meine Frau, und hilfe kein anderes Mittel, so trage ich kein Bedenken, Sie dem Staatsanwalt und durch ihn dem Zuchthaus zu überliefern!“

„Sind Sie nun mit Ihren Drohungen zu Ende?“ fragte Bondel mit höhnischem Lächeln. „Daß Sie mich mit ihnen erschrecken können, werden Sie selbst nicht glauben, wozu also die unnützen Worte? Ich kann dagegen eine Seite meines Buches damit füllen, dem Leser werden sie als Charakterschilderung des Gemahls der Signora Bondelli interessant sein.“

Der Commerzienrath legte die Papiere, in denen er Mitterte, hin und blickte bestrebt auf.

„Ihres Buches?“ fragte er. „Was wollen Sie damit sagen?“

„Daß ich im Begriff stehe, die Memoiren der Signora Bondelli zu schreiben; wollen Sie den Verlag übernehmen?“

„Sie Lump!“ fuhr der Bankier auf. „Sie wollen Ihre eigene Schwester an den Pranger stellen?“

„Bitte, mit Ihrer Grobheit imponieren Sie mir ebensowenig, wie mit Ihren Drohungen!“ spottete Bondel.

„Sehen Sie sich in der Litteratur um, die meisten berühmten Leute haben ihre Memoiren geschrieben oder schreiben lassen! Wer in die Öffentlichkeit tritt, fordert die Kritik heraus, nicht aber seine Leistungen allein, sondern auch über seine Persönlichkeit und seine Lebensweise. Ich werde streng bei der Wahrheit bleiben, gerade dadurch glaube ich den Leser zu fesseln, denn ich erzähle ihm manche pikante Geschichte, von der er bisher keine Ahnung gehabt hat.“

Das Antlitz des Commerzienraths hatte sich dunkelroth gefärbt, die Adern auf seiner Stirne waren angeschwollen, die verzehrende Gluth eines Fieberkranken loderte in seinen Augen.

„Pikante Geschichten?“ fragte er mit heiserer Stimme.

„Drohen Sie wieder mit Geheimnissen, die Sie nicht besitzen? Sie suchten damals diese Geheimnisse in einer Eisenkassette, nun ich ihren Inhalt kenne, weiß ich, daß —“

„Kennen Sie wirklich ihren Inhalt?“ unterbrach Bondel ihn ironisch. „Haben Sie die Briefe gelesen, die in ihr lagen?“

„Daß diese alten Briefe, die vor der Verheirathung Erna's geschrieben worden sind, machen mir den Kopf nicht heiß! Sie wurden mir zur Verfügung gestellt, ich habe es nicht der Mühe werth gefunden, sie zu lesen.“

„Erna hat wieder einmal Komödie gespielt,“ spottete Bondel, „und von ihrem Talent hingerissen, ließen Sie sich willig täuschen. Hätten Sie den Zauber gebrochen und die Briefe gelesen, so würden Sie anders urtheilen! Indessen Sie werden Sie in den Memoiren abgedruckt finden —“

„Sie besitzen diese Briefe?“ rief der Bankier, in dessen Seele die jah erwachende Eifersucht wieder tobte.

„Nicht sie allein, auch andere Papiere,“ fuhr Bondel fort; „Alles, was ich in den Memoiren erzähle, kann ich beweisen. Das Buch wird einen enormen Absatz finden und viele Auflagen erleben, das sensationsbedürftige Publikum —“

„Wieviel glauben Sie damit zu verdienen?“ unterbrach sein Schwager ihn abermals.

„Zwanzig- bis dreißigtausend Thaler.“

„Ich gebe Ihnen nicht fünf Groschen dafür!“ brauste der Commerzienrath auf, den die Wuth wieder übermannte. „Es ist Alles nur Lüge, kein anständiger Verleger wird sich für diese Substanz finden!“

„Woh, um ein Buch, das Jedermann kaufen und lesen muß, reißten sich die Verleger! Es wäre schade, wenn es nicht gedruckt würde, deshalb biete ich es Ihnen an!“

Der Bankier durchmaß mit großen Schritten das Zimmer, von Zeit zu Zeit streifte sein Blick voll Born und Verachtung den höhnisch lächelnden Schwager.

Endlich blieb er vor ihm stehen, das Jucken seiner Lippen verrieth den Sturm in seinem Innern, den er nur mit dem Aufgebot seiner ganzen Willenskraft bezwingen konnte.

„Seien Sie einmal ehrlich!“ sagte er mit gepreßter Stimme; „ruht ein Kiesel auf der Ehre Erna's?“

„Heute noch nicht,“ antwortete Bondel.

„Und nun wollen Sie die fadenlose Ehre besudeln?“

„Das ist nicht meine Absicht, aber ich muß Geld haben, viel Geld, um den Plan, mit dem ich mich beschäftige und der mir ein menschenwürdiges Dasein sichern soll, ausführen zu können, und hier bietet sich mir die Möglichkeit, diese Summe zu erhalten. Wäre ich nicht ein Thor, wenn ich sie nicht benutzen wollte? Darf man Rücksichten von mir verlangen, nachdem man mir selbst keine bewiesen hat? Wollen Sie die Memoiren kaufen, so werden wir uns über den Preis einigen, im anderen Falle biete ich sie einem Buchhändler an, der mir sicherlich gerne zahlen wird, was ich fordere.“

„Machen wir ein Ende!“ sagte der Bankier, der seine ruheloße Wanderung wieder aufgenommen hatte. „Meinen Glauben an Erna werden Ihre Lügen nicht erschüttern, Sie wollen damit nur Geld erpressen! Tausend Thaler will ich Ihnen geben, damit können Sie drüben so lange leben, bis Sie gehangen werden, was voraussichtlich sehr bald eintreten wird.“

„Danke für das Prognostikon!“ spottete Bondel, der bereits an der Thüre stand. „Um dieser Gefahr zu entgehen, muß ich mit einer reichgepflückten Börse drüben ankommen, Sie werden das begreifen! Für dreißigtausend Thaler ist das Werk zu haben, ich gebe Ihnen drei Tage

Bedenkzeit, den Vorschlag, den ich Erna gemacht habe, nehme ich zurück.“

„Hinaus!“ rief der Commerzienrath, der seiner Wuth nicht länger gebieten konnte. „Die erste Zeile, die Sie drucken lassen, wird Sie vor den Staatsanwalt bringen!“

„Und wenn ich diesem Herrn dann beweise, daß ich nur die Wahrheit geschrieben habe, wird er einsehen, daß er keine Klage gegen mich erheben kann!“ sagte Bondel, der gleich darauf hinter der Thüre verschwand.

Zornig stampfte der alte Herr mit dem Fuß auf den Boden. „Schurke!“ rief er so laut, daß es draußen gehört werden konnte. „Soll ich vor diesem Teufel in Menschen-gestalt gar keine Ruhe mehr finden? — Ach was,“ fuhr er nach einer langen Pause fort, „ich rege mich unnütz auf! Daß Erna vor ihrer Verheirathung die Braut des Barons von Dornberg gewesen ist, wissen viele Leute; die alten Liebesbriefe sind sicherlich sehr harmlos, sie schänden nur den, der sie veröffentlicht. Und dennoch wird's Skandal geben, und darauf rechnet dieser Schuft; hol' ihn der Teufel!“

In Brüten versunken, blieb er lange vor dem Schreibtisch stehen, starr und finster ruhte sein Blick auf dem Porträt seiner schönen Frau, er schien in diesem jugendlich strahlenden Antlitz lesen zu wollen, ob seine Zweifel berechtigt seien.

Ummählig schwand die Schatten von seiner Stirne, ein troziger Zug zuckte um seine Mundwinkel, die starren Augen belebten sich wieder, und ein tiefer Athemzug entrang sich seinen Lippen.

„Ich kann nicht glauben, daß sie mich betrogen hat,“ sagte er leise, während er mit der Hand über Stirne und Augen fuhr, mein Vertrauen will ich mir bewahren, die elenden Verleumdungen eines ehelosen Menschen sollen es nicht erschüttern.“

„Darf ich eintreten?“ fragte eine Stimme hinter ihm. Er wandte sich um, Erna stand auf der Schwelle des Cabinets, ihr bleiches, verfürtes Gesicht flöhte ihm Mitleid ein.

Er nickte bejahend und bot ihr einen Sessel an, es war nun in seinem Innern wieder ruhig geworden.

(Fortsetzung folgt.)

*** Gewerbliches Schutzwesen.** Mangelhafte Gebrauchsmusteranmeldungen und ihre Nachtheile bei Prozessen. Original-mittheilung vom Patentbureau „Sod“, Leipzig. Das Gebrauchsmusterrecht kann mit vollem Recht als eine für das Gesamt-gewerbe sehr segensreiche und nützbringende Einrichtung bezeichnet werden, weil es die Möglichkeit bietet, zahlreiche praktische, kleine Erfindungen vor Nachahmung sicherzustellen. Obwohl das Gesetz gut ist, so wird doch von Seiten Derer, die den Nutzen desselben genießen wollen, sehr häufig zum eigenen Schaden bei Nachsuchung des Schutzes gefehlt, indem die Eingabe in einer Fassung bewerkstelligt wird, aus der nicht zu erkennen ist, was eigentlich den Gegenstand des Schutzes bilden soll. Solche mangelhafte Eingaben, welche vom Patentamt auf ihren Inhalt gar nicht geprüft werden, bringen dem Schutzhaber oft nicht allein den Nachtheil, daß der Schutz sich als fast werthlos herausstellt, sondern bei erfolglosen Gesuchen kommt noch ein pecuniärer Schaden hinzu, indem der Schutzhaber oben-dreißig noch manchmal in die Kosten der Klage verurtheilt wird. Gebrauchsmusteranmeldungen, deren Beschreibung mit Sorgfalt und Umsicht festgestellt und mit klarem, möglichst weitfassenden Schutzbegriff versehen sind, gestalten nicht allein eine erfolgreiche Verlangung von Schutz-urtheilen, sondern sie ermöglichen auch eine Verhinderung der Wirkung anderer, später gemachten Anmeldungen, so daß letztere leicht zur Wahrung oder zur Abhängigkeit gebracht werden können. Allerdings fordert die sachgemäße richtige Bearbeitung von Gebrauchsmusteranmeldungen besondere Erfahrung, die nur durch langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete erlangt werden kann. Der Verfasser ist gern bereit, den Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ kostenlose Auskünfte auf dem Gebiete des gewerblichen Schutzwesens zu erteilen.

Neues aus aller Welt.

— **Zur Bochumer Grubenkatastrophe** wird noch gemeldet, daß bis Abends 6^{1/2} Uhr 53 Tode aus der Reihe „Ber-einigte Karolinnengrube“ zu Tage gefördert wurden. 5 Verlebte werden noch vermisst. Eine größere Anzahl Verwundeter befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

— **Budapest, 17. Febr.** Der italienischen Künstlerin Tina li Borengo hat ein ungarischer Aristokrat als Satisfaction für die ihr angethane Verleumdung seine Hand angeboten. Die Künstlerin will sich heute noch entscheiden.

— **Seisingsford, 17. Febr.** Gestern Nachmittag brach bei einem Schneesturm an der Ostküste des finnischen Meerbusens plötzlich das Eis. 240 Fischer und mehrere Pferde wurden auf den Eisschollen in das Meer hinausgetrieben. Nach heftigen Weidungen aus Wiborg wurden 40 Fischer gerettet. Das Schicksal der Uebrigen ist noch unbekannt.

— **Teneriffa, 16. Febr.** Der Dampfer „Flachat“, von Marseille nach Colon unterwegs, Eigenthum der Compagnie Generale Transatlantique, ist heute früh 1 Uhr am Anaga-Cap plötzlich verloren gegangen. Der Capitän, der erste Offizier und 11 Schiffsleute wurden gerettet. Die Zahl der Verunglückten wird auf 100 geschätzt, darunter 49 Passagiere. Unter den Verunglückten befindet sich kein Deutscher.

— **Eine Entführung aus dem Pensionat** erhält gegenwärtig die Gemüther der beteiligten Kreise in großer Aufregung. Die 18jährige Tochter eines in der Provinz Posen ansässigen Besitzers, Namens Emma v. P., befand sich seit dem Herbst in einem Berliner Pensionat. Auf einem Wintervergnügen wurde sie einem jungen Italiener kennen, der sich Studien halber in Berlin aufhielt. Die jungen Leute faßten eine tiefe Zuneigung zu einander, so daß sie heimliche Zusammenkünfte verabredeten. Fräulein

v. P. schloß für ihre künftigen Ausgänge Besuche bei einer Freundin vor, die seit einem Jahre dort mit einem Baumeister verheirathet ist, so daß die Inhaberin des Pensionats niemals Verdacht schöpfte. In den Freudenbecher der Liebenden fiel jedoch ein Vermuthstropfen. Die Eltern des Fräuleins theilten ihrer Tochter mit, daß sie die Absicht hätten, sie zu Eltern mit einem älteren, ihnen benachbarten Gutbesitzer zu verheirathen. Der Liebhaber gerieth über diese Nachricht in Verzweiflung und drohte seiner Auserwählten, er würde sich das Leben nehmen, wenn sie nicht die Seine würde. Fräulein v. P. theilte nun ihren Eltern mit, daß sie auf deren Vorschlag nicht eingehen könne, daß sie einem anderen Manne bereits ihr Wort gegeben. Als hierauf eine Depesche eintraf, welche die Ankunft der Mutter meldete, machte Fräulein v. P. einen Spaziergang, von dem sie nicht ins Pensionat zurückkehrte, und theilte ihren Eltern mit, daß sie nach Florenz abgereist sei.

— **Der Untergang des amerikanischen Kreuzers „Maine“.** Ueber die Ursache der Explosion auf der „Maine“ gehen die Ansichten der „Sachverständigen“ in Amerika weit auseinander. Die Einen nehmen an, daß im Kohlenraum Feuer entstanden ist, das sich dann der Pulverkammer mitgetheilt hat. Kapitän Sieghart hat in Havanna seine Kohlen aufgenommen, um keine Gelegenheit zu geben, Explosivstoffe einzuschmuggeln. Andere wieder meinen, ein Torpedo oder eine Sprengmine müsse von außen gewirkt haben, allerdings müßte dann das Zerstörungsmittel von außerordentlicher Stärke gewesen sein und es sei wunderbar, daß dann das Schiff nicht sofort gesunken sei. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Washington behaupten die Schiffbauer der Marine, daß ein Verbrechen als Ursache der Explosion anzusehen sei. Der spanische Gesandtschaft in Washington wurde von General Blanco mitgetheilt, daß ein Kessel im Dynamoraum über einer Pulverkammer explodiert sei. Die Pläne des Schiffes zeigen jedoch, daß die Dynamomachine ohne Kessel ist. Im Congress glaube man an Verrath von spanischer Seite. Präsident McKinley gab gestern spät Abends, um die öffentliche Meinung zu beruhigen, eine amtliche Mittheilung aus, die besagt, daß die Explosion durch einen Zufall herbeigeführt worden sei. Es

sind Taucher nach Havanna abgeschickt worden, von deren Feststellungen das Weitere abhängt. Sie sollen nachsehen, ob die Platten des Schiffes nach innen oder nach außen gebogen sind.

— **Die Perronkarte im Sprachgebrauch.** Ein Schalter-beamter der sächsischen Staatsbahn hat sich, wie die Tägliche Rundschau mittheilt, das Vergnügen gemacht, die Bezeichnungen aufzuschreiben, die das Publikum anwendet, wenn es eine Perronkarte fordert. Es wurde verlangt: eine Bahnsteigkarte; eine Perronsteigkarte; eine Karte zum Durchgehen; eine Karte „naus“; ein Billet auf den Bahnhof raus; eine Einlaßkarte; ein Billet zum Durchgang; ein Billet auf der Straße naus; eine Karte, daß ich naus kann; ein Ausgangesbillet; ein Perronsteigbillet; ein Groschenbillet zum Ausgehen; ein Billet für den Außen-perron; eine Fahrsteigkarte; eine Eintrittskarte; ein Billet in den Lichter; eine Steigkarte; ein Billet über die Straße näher; ein 10 Pfennigbillet naus an den Zug; eine Bahnsteigkarte; eine Sperrkarte; ein Bahnhofsbillet; eine Perronfahrkarte; eine Ein-fahrtkarte; eine Sperrkarte; eine Passkarte; ein Billet an den Zug zu gehen; eine Bahnkarte; eine Groschenkarte; eine Bahn-steigperrkarte.

— **Gottesdienst mittels Fernsprecher.** Am ersten Weihnachtstages des letzten Jahres hatte man, amerikanischen Blättern zufolge, die sämtlichen Patienten des Allerseelen-Hospitals in Morristown im nordamerikanischen Staat New-Jersey mit Fernhörern versehen, die ihrerseits mit einem in der Himmelsfahrtskirche aufgestellten Mikrophon verbunden waren. So konnten die an ihre Betten gesessenen Kranken die Weihnachts-Predigt und den Gesang des Gottesdienstes in der etwa 2 Kilometer entfernten Kirche anhören.

— **Ein Zeichen der Zeit.** Zeitgemäß ist das folgende Insekt, das sich in einem auswärtigen Blatt findet: „Junger Kaufmann, 25 Jahre alt, der bei dem letzten Eisenbahn-Unfall in Herne unverletzt davon kam und keine Lust zum Reisen mehr hat, sucht Stellung auf Lager. Gest. Off. u. f. w.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Karlstraße 14

(Ecke der Rheinstraße),
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubehör, auf 1. April zu verm.
Näh. das. ob. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden, Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schöne
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte 2c, zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1, Part. 1060

Kleine Wohnung.

Röderstraße 20

Seitenbau, 1. Stock, 2 Zimmer
ev. 1 Zimmer und Küche per
1. April zu verm. 6857*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermittlung von Hypothekengeschäften, Läden und
Herrschaftswohnungen 2c. 17

Zu verkaufen rentabl. **Stagen-Villa**, Hainersweg, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa**, 10 Zimmer u. Zubehör,
für 62,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus**, zu jed. Geschäfte,
Institut geeignet, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen schönes **Ed-Stagenhaus**, Rheinstraße, sehr preis-
werth durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Häuser u. Villen, **Nerothal, Lanz, Victoria**,
Frankfurterstraße 2c, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Hotel-Restaurant**, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar
in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. **Haus** mit frequenter Wirtschaft
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Wegzugs halber, Bierkellerstraße, Villa mit Balkon,
Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 M.
Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Häuser, Villen, Bauplätze
sowie **Herrschaftswohnungen**, werden prompt nachgewiesen und Ver-
kauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfehlend sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Wegen Krankheit **Fremdenpension** zu verkaufen
des Besitzers mit oder ohne
Inventar, Anzahlung möglich, hochf. Referenzen, hohe Rentabilität,
Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. **L. Neglein**, Immobilien-
geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeorte für
60,000 Mark zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Turorte noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
22,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Lehrstraße 12

eine kleine Wohnung zum 1. April
preiswürdig zu verm. Näh. Nero-
straße 27 bei **Emil Rödig**,
Schmiedemeister. 2138

Läden, Büreaus.

Saalgasse 4/6
Laden mit oder ohne Wohnung,
ev. kl. Werkstätte per 1. April zu
verm. Näh. 2. St. h. 2250

Leere Zimmer.

Dohheimerstr. 11
Part., eine heizbare Mansarde
zu vermieten. 6870*

Möblierte Zimmer

Mehrgasse 30,
erhalten 2 junge Leute billiges
Logis. 6852*

Garten

(ca. 26 Rth.), mit
Wasser u. schön.
Obst auf mehr.
Jahre zu ver-
pachten. Off. u. W. 20. a. d. Exp.

Das Immobilien-Geschäft

von **Karl Dörner**, Wellritzstr. 33, Wiesbaden,
empfehlend sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermittlung von Hypothekengeschäften, Läden und
Herrschaftswohnungen 2c.

Für **Aufstcher** sehr rentables, kleines Haus in der Stadt, Thor-
fahrt, Stallung für 5 Pferde, Remise und großem Futterraum,
Preis 55,000 M., zu verkaufen. Näh. d. **K. Dörner**, Wellritzstr. 33.

Zu verkaufen: **Stagenhäuser**, Geschäftshäuser, Villen, Edelhäuser
mit guter Megelei und Bäckerei, in jeder Preislage, durch
K. Dörner, Wellritzstraße 33.

Wirtschaft mit 60 Hektar Bierverbrauch pro Monat, zu verkaufen
durch **K. Dörner**, Wellritzstraße 33. 1956

Achtung.
Wegzugs halber ist ein neues dreistöckiges Haus mit Anstich,
Hinterhaus, Thorfahrt, zu einmal 2 Zimmer-Wohnungen im Stock,
worin ein nachweislich gutgehendes Spezereigeschäft betrieben
wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 46,000 M.
Offerten unter **N. N. 200** an die Exp. d. Bl.

Für Fremdenpension.
Eine **Stagen-Villa**, 23 Zimmer und
Mansarden, in bester Lage, beson-
ders für Fremden-Pension geeignet, ist
mit kleiner Anzahl. u. besten Beding-
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines **Stagenhaus**,
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein schönes

Stagenhaus
4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40,000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kleines

Wohnhaus
an der Roonstraße unter
günstigen Bedingungen zu verk.
Herrschaftl.
Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude,
eventl. Bauplatz für Hinter- bzw.
Küchengebäude 2c., unter günst.
Bedingungen zu verk. Näh. bei
M. Hartmann,
763 Adelsbühlstraße 81, Part.

Capitalien.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlend sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur Erhaltung von
Stellen, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermittlung von Hypothekengeschäften, Läden und
Herrschaftswohnungen 2c. 17

Zu verkaufen rentabl. **Stagen-Villa**, Hainersweg, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa**, 10 Zimmer u. Zubehör,
für 62,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus**, zu jed. Geschäfte,
Institut geeignet, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen schönes **Ed-Stagenhaus**, Rheinstraße, sehr preis-
werth durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Häuser u. Villen, **Nerothal, Lanz, Victoria**,
Frankfurterstraße 2c, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Hotel-Restaurant**, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar
in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. **Haus** mit frequenter Wirtschaft
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Wegzugs halber, Bierkellerstraße, Villa mit Balkon,
Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 M.
Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Häuser, Villen, Bauplätze
sowie **Herrschaftswohnungen**, werden prompt nachgewiesen und Ver-
kauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfehlend sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Wegen Krankheit **Fremdenpension** zu verkaufen
des Besitzers mit oder ohne
Inventar, Anzahlung möglich, hochf. Referenzen, hohe Rentabilität,
Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. **L. Neglein**, Immobilien-
geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeorte für
60,000 Mark zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Turorte noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
22,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Maschinen, Gold.

Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen
in sämtlichen Schmuckarten,
sowie Reparaturen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Billig! Möbel!
30 zweith. Kleiderschränke von
27 M. an, 25 Kleiderschränke von
21 M. an, 15 Bettstellen v. 27 M. an,
21 M. an, 10 Kommoden v. 17 M. an,
10 Kommoden v. 24 M. an,
10 Waschkommoden v. 18 M. an,
60 Spiegel v. 2 M. an, 50 Stühle
v. 2.50 M. an, vollst. Betten
50 u. 60 M., mit hohem Haupt
60 u. 70 M., Sprungrahmen
17 M., Matratzen in Seegras
10 M., Wolle 16 M., Haar
35 M., Deckbetten 12 u. 15 M.,
Rissen 3.50 u. 4 M., Sopha
(feiner Stoff) 38 M., Schreib-
kommoden 34 M., □-Tische (ge-
drehte Füße) 8 M., Sophatische
15 M., Bettfedern usw. wegen
Erparnis der Ladenmiete billig
zu verkaufen. **Römerberg 32**,
Lageräume 2th. 1736

Ein Comfortables
Stagenhaus
(Adolfs-Allee)
besond. Um-
stände halber
billig zu ver-
kaufen durch
Wilhelm
Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40,000 M. zu verk.
Näh. durch **Wilhelm Schüssler**,
Zahnstraße 36, II.

Ein schönes
Stagenhaus
4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40,000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kleines
Wohnhaus
an der Roonstraße unter
günstigen Bedingungen zu verk.
Herrschaftl.
Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude,
eventl. Bauplatz für Hinter- bzw.
Küchengebäude 2c., unter günst.
Bedingungen zu verk. Näh. bei
M. Hartmann,
763 Adelsbühlstraße 81, Part.

Capitalien.
Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlend sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur Erhaltung von
Stellen, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermittlung von Hypothekengeschäften, Läden und
Herrschaftswohnungen 2c. 17

Zu verkaufen rentabl. **Stagen-Villa**, Hainersweg, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa**, 10 Zimmer u. Zubehör,
für 62,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus**, zu jed. Geschäfte,
Institut geeignet, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen schönes **Ed-Stagenhaus**, Rheinstraße, sehr preis-
werth durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Häuser u. Villen, **Nerothal, Lanz, Victoria**,
Frankfurterstraße 2c, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Hotel-Restaurant**, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar
in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. **Haus** mit frequenter Wirtschaft
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Wegzugs halber, Bierkellerstraße, Villa mit Balkon,
Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 M.
Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Häuser, Villen, Bauplätze
sowie **Herrschaftswohnungen**, werden prompt nachgewiesen und Ver-
kauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfehlend sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Wegen Krankheit **Fremdenpension** zu verkaufen
des Besitzers mit oder ohne
Inventar, Anzahlung möglich, hochf. Referenzen, hohe Rentabilität,
Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. **L. Neglein**, Immobilien-
geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeorte für
60,000 Mark zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Turorte noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
22,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermittlung von Hypothekengeschäften, Läden und
Herrschaftswohnungen 2c. 17

Zu verkaufen rentabl. **Stagen-Villa**, Hainersweg, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa**, 10 Zimmer u. Zubehör,
für 62,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus**, zu jed. Geschäfte,
Institut geeignet, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen schönes **Ed-Stagenhaus**, Rheinstraße, sehr preis-
werth durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Häuser u. Villen, **Nerothal, Lanz, Victoria**,
Frankfurterstraße 2c, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Hotel-Restaurant**, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar
in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. **Haus** mit frequenter Wirtschaft
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Wegzugs halber, Bierkellerstraße, Villa mit Balkon,
Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 M.
Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Häuser, Villen, Bauplätze
sowie **Herrschaftswohnungen**, werden prompt nachgewiesen und Ver-
kauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfehlend sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Wegen Krankheit **Fremdenpension** zu verkaufen
des Besitzers mit oder ohne
Inventar, Anzahlung möglich, hochf. Referenzen, hohe Rentabilität,
Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. **L. Neglein**, Immobilien-
geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeorte für
60,000 Mark zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Turorte noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
22,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermittlung von Hypothekengeschäften, Läden und
Herrschaftswohnungen 2c. 17

Zu verkaufen rentabl. **Stagen-Villa**, Hainersweg, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa**, 10 Zimmer u. Zubehör,
für 62,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus**, zu jed. Geschäfte,
Institut geeignet, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen schönes **Ed-Stagenhaus**, Rheinstraße, sehr preis-
werth durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Häuser u. Villen, **Nerothal, Lanz, Victoria**,
Frankfurterstraße 2c, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen **Hotel-Restaurant**, Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Alwinenstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar
in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. **Haus** mit frequenter Wirtschaft
durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Wegzugs halber, Bierkellerstraße, Villa mit Balkon,
Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 M.
Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Häuser, Villen, Bauplätze
sowie **Herrschaftswohnungen**, werden prompt nachgewiesen und Ver-
kauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfehlend sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Wegen Krankheit **Fremdenpension** zu verkaufen
des Besitzers mit oder ohne
Inventar, Anzahlung möglich, hochf. Referenzen, hohe Rentabilität,
Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. **L. Neglein**, Immobilien-
geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeorte für
60,000 Mark zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Turorte noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
22,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)